

27.11.2013

Pressemitteilung - Wirksame Marktinstrumente unabdingbar: EU-Monitoringstelle als Lösung für den Milchmarkt nach 2015



Wirksame Marktinstrumente unabdingbar: EU-Monitoringstelle als Lösung für den Milchmarkt nach 2015

Europäische Milchbauern stellen in Deutschland Studie über neues Instrument zur flexiblen Mengensteuerung in den EU-Milchmärkten vor.

(Hamburg, 27. November 2013) Die Milcherzeuger des European Milk Board (EMB), dem europäischen Dachverband der Milchviehhalterorganisationen in Europa, haben heute ihre zweitägige Mitgliedertagung in Hamburg beendet. Zentrales Thema war die nach wie vor unbefriedigende Einkommenssituation der Milchviehbetriebe aufgrund nicht kostendeckender Milchpreise. Den Fachkreisen, wie auch der Öffentlichkeit wurde eine neue wissenschaftliche Studie über die Wirksamkeit einer Monitoringstelle im europäischen Milchsektor präsentiert. Im Anschluss daran wurde die Expertise der deutschen Bundesregierung unterbreitet.

Die neue Studie war vom Büro für Agrar- und Regionalentwicklung (BAR) in Kassel erstellt und bisher nur bei der großen Konferenz der Europäischen Kommission zur Zukunft des EU-Milchsektors nach 2015 am 24. September in Brüssel vorgestellt worden. Dieser Expertise zufolge könnte durch die Monitoringstelle eine flexible Anpassung der Milcherzeugungsmenge an die Nachfrage zur Wiederherstellung des Marktgleichgewichts erreicht und die Milchpreise auf einem durchschnittlich kostendeckenden Niveau stabilisiert werden. Eine nachhaltige und flächendeckende Milcherzeugung und -versorgung in der EU wäre somit gesichert.

Der EU-Agrarkommissar Dacian Cioloș hat im September im Rahmen der Milchkonferenz in Brüssel von sich aus die Einrichtung einer Beobachtungsstelle für die EU-Milchmärkte angekündigt. „Mit ihrem Vorschlag für eine Marktbeobachtungsstelle ist die Europäische Kommission einen großen Schritt auf die Position des EMB zugegangen. Wenn diese Beobachtungsstelle nun auch mit den nötigen Kompetenzen in der Praxis ausgestattet wird, dann kann sie für die deutschen und europäischen Bauern nur Vorteile bringen. Theoretisch ist die Machbarkeit ist ja bereits durch die neue Studie zur Monitoringstelle nachgewiesen worden“, so der Präsident des EMB Romuald Schaber.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung haben die Milcherzeuger des EMB ihr Engagement bekräftigt, sich auch weiterhin für die Einführung der notwendigen Marktrahmenbedingungen einzusetzen. Nur so könnten faire und kostendeckende Milchpreise in der EU erreicht werden. Um eine mit den Milchverarbeitern gleichberechtigte Marktposition zu erreichen, müsse darüber hinaus auch die Bündelung der Milcherzeuger weiter vorangetrieben werden.

Kontakte:

EMB-Präsident Romuald Schaber (DE): +49 (0)160 3524703

EMB-Vizepräsidentin Sieta van Keimpema (EN, NL, DE): +31 (0)6 12168000

EMB-Vorstandsmitglied Erwin Schöppges (DE, FR): +32 (0)497 904547